

Kinderferienwoche „Fit für die Zukunft!“

(Ideenkiste für BNE in der Grundschule)

Die Zooschule Landau versucht mit einem vielfältigen Angebot Kompetenzen zu vermitteln, die zur nachhaltigen Gestaltung der Lebenswelt befähigen. Doch selbst wenn sie bereits mehrfach für ihre Bemühungen um eine Bildung für Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde, gibt es auch hier stets weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Daher wurde ein Programm für eine Ferienwoche unter dem Motto „Fit für die Zukunft!“ entwickelt und erprobt, das über das Kennenlernen von Zootieren hinausgeht und *Nachhaltiges Leben* in den Mittelpunkt rückt. Grundschul Kinder werden hier ein Stück weit dazu befähigt, ihre Umwelt im Sinne der Nachhaltigkeit mitzugestalten. Die folgenden Ausführungen bieten einen Einblick in die Aktivitäten und können als Anregung für eine Projektwoche in der Grundschule dienen.

Montag: Plastikmüll



- **Wocheneinstieg:** Ausschnitte aus dem Film *Unsere Erde* bieten einen ersten Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt; den Kindern wird erklärt, dass es in der Woche darum gehen wird, Tipps und Tricks für ein nachhaltiges Leben kennenzulernen; der Begriff *Nachhaltigkeit* wird dabei kindgemäß reduziert: „*Nachhaltig leben bedeutet, sich so zu verhalten, dass jetzt und auch in Zukunft alle Menschen und Tiere überall auf der Welt gut leben können.*“
- **Gestalten einer Meeres-Kiste:** diverse Bastelmöglichkeiten wecken das Interesse für Meeres- und Strandbewohner; die fertige Kiste wird ohne Wissen der Kinder mit Plastikabfällen versehen; auf diese Weise sollen die Kinder bei der Präsentation der Kiste zur Diskussion über Umweltverschmutzung angeregt werden;
- **am Seebären-Gehege:** ein Brief von der imaginären Schildkröte Berta gibt einen Einblick in die aktuelle Situation der Weltmeere bezogen auf die marine Umweltverschmutzung durch Plastik; die Kinder überlegen, wie sie Plastikmüll vermeiden können, welche Alternativen es gibt und wie sie selbst Berta und ihren Freunden helfen können;
- **Tierkontakt mit einer Wasserschildkröte:** die Kinder erhalten die Möglichkeit eine Wasserschildkröte hautnah zu erleben; es wird festgehalten, dass Meerestiere auch dadurch geschützt werden können, indem Stofftaschen statt Plastiktüten benutzt werden; die Kinder dürfen anschließend selbst Stofftaschen gestalten;
- **Spiel Futtersuche im Ozean!** : die Kinder müssen als *Seebären* möglichst viel Futter in Form von Klammern sammeln und dabei aufpassen, dass sie keine Plastikteile (Klammern mit einem X) fressen;
- **Erzählstein für die Reflexionsrunde:** Plastikflasche; **Visualisierung des Gelernten:** Stofftasche, die für alle sichtbar an einer Schnur aufgehängt wird.

Dienstag: Das MSC-Siegel

- **Einstieg:** Rätsel - mit verbundenen Augen werden die Kinder zum Pinguin-Gehege geführt; das Ausschalten des Sehens führt zur bewussteren Wahrnehmung der Natur; unter Zuhilfenahme vielfältiger Anschauungsmaterialien wird den Kindern Wissen über die Humboldt-Pinguine vermittelt; sie dürfen Federn durch ein Lupenglas betrachten und ein echtes Pinguin-Ei anfassen; Ziel ist es, die Kinder so für das Tier zu faszinieren, dass sie letztendlich willens sind, es zu schützen;



- **Unterrichtseinheit *Pepe in Not*:** anhand des gleichnamigen Lehrfilms werden Informationen zu Lebensraum, Verhalten, Feinde und Bedrohungsursachen der Pinguine erarbeitet; im Film erzählt Geier Gonzales von seinem Freund Pepe, dem Humboldt-Pinguin; es geht insbesondere darum, dass Pinguine aufgrund von Überfischung nicht genügend Nahrung finden und sie gelegentlich als Beifang in Fischernetzen landen; im Vordergrund stehen Lösungsvorschläge, zu deren Umsetzung die Kinder selbst beitragen können: *„Was kann jeder von uns hier in Deutschland tun, um Pepe und seinen Freunden zu helfen? ... Wenn wir zum Beispiel Fischstäbchen kaufen, dann schauen wir nach, ob da dieses kleine blaue Zeichen drauf ist - das MSC-Siegel ...“*
- **Rollenspiel:** Vertiefung des Themas *Beifang* indem die Kinder in Fischernetze eingewickelt berichten, wie sie sich zum Beispiel als *Beifang-Robbe* fühlen; im Anschluss stehen zwei Aufgaben zur Wahl: die Kinder können auf einem Arbeitsblatt eine Denkblase von einem Pinguin ausfüllen, der sich nicht mehr aus einem Fischernetz befreien kann, oder sie entwerfen ein eigenes Plakat, mit dem sie für das MSC-Siegel werben wollen (die Kinder werden dazu angeregt, auch Andere über nachhaltig gefangenen Fisch zu informieren);
- **Fangspiel *Eins, zwei, drei - Fischerei!*:** Fischer-Kinder müssen mit Hilfe von Netzen Pinguin-Kinder und Fisch-Kinder fangen; eine Auszeichnung in Form eines MSC-Ansteckers motiviert die Kinder, im Spiel die Prinzipien des nachhaltigen Fischfangs einzuhalten;
- **Erzählstein für die Reflexionsrunde:** Kunststoff-Fisch; **Visualisierung des Gelernten:** MSC-Siegel, das für alle sichtbar an einer Schnur aufgehängt wird.

Mittwoch: Der Blaue Engel



- **Einstieg:** Bilderbuch *Mats und die Wundersteine* von Marcus Pfister - der Inhalt soll den Kindern veranschaulichen, dass Jeder mit seinem Verhalten die Zukunft der Erde beeinflussen kann; die *Geschichte* wird vorgelesen bis zu dem Punkt, ab dem es zwei Varianten der *Geschichte* gibt; die Kinder sollen sich selbst ein glückliches und ein trauriges Ende überlegen; mit der Formulierung *„Wir sammeln zwar keine Wundersteine, aber wir nutzen etwas anderes von der Erde“* wird zu einem Rollenspiel übergeleitet (zwei Personen diskutieren über Sinn und Zweck des Fällens von Bäumen; es wird herausgestellt, dass viele Tiere durch die Abholzung von Wäldern ihren Lebensraum verlieren, auch der Tiger);
- **am Tiger-Gehege:** auch hier gilt es, den Kindern spielerisch und handlungsorientiert Wissen über das Tier so nahe zu bringen, dass sie begeistert und fasziniert sind, im Sinne des Natur- und Artenschutzes zu handeln; sie dürfen testen, wie viele Sprünge sie für einen Tiger-Sprung bräuchten, und schätzen, wie viele Schnitzel ein Tiger am Tag fressen kann; nachdem die Bedrohungsursachen der Tiger geklärt sind, wird der Bezug zur *Geschichte* von Mats und den Wundersteinen herausgearbeitet: *„Mats und seine Freunde müssen aufpassen, dass sie nicht zu viele Wundersteine aus den Felsen herausschlagen und die Insel dadurch zerstört wird. Wir Menschen müssen dafür sorgen, dass die Wälder erhalten bleiben und damit auch der Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen.“*
- **Reise ins Papierland:** den Kindern wird im Spiel das Ausmaß des alltäglichen Papierkonsums vor Augen geführt (abgewandelte Form des Spiels *Reise nach Jerusalem*; statt Musik werden Begriffe genannt, sobald ein Papierbegriff [Fahrkarte, Serviette, Toilettenpapier] genannt wird, müssen sich die Kinder einen Platz suchen);
- **Altpapier-Kreislauf:** es wird nach einer Lösung gesucht, wie der Papierkonsum befriedigt werden kann, ohne dass weiterhin die Wälder und damit auch die Tiere in Gefahr sind; auf kreisförmig angeordneten Tischen finden die Kinder Bilder zum Altpapier-Kreislauf; gemeinsam mit der Lehrperson schauen sie sich die Bilder an, beschreiben,

was sie sehen, und folgen den Erklärungen; gemeinsam wird erarbeitet, was der Begriff Recycling-Papier bedeutet, die Kinder lernen den Blauen Engel als Kennzeichnung von recycelten Papierprodukten kennen;

- **Papierschöpfen:** die Kinder erhalten die Möglichkeit selbst Papier herzustellen und sollen auf diese Weise die Schritte des Altpapier-Kreislaufs sowie die Bedeutung des Blauen Engels handlungsorientiert verinnerlichen; auf die fertigen Papiere darf ein Blauer Engel geklebt werden; im Anschluss dürfen die Kinder auch andere Recycling-Produkte herstellen: Geldbeutel und Taschen aus leeren Getränkkartons;
- **Erzählstein für die Reflexionsrunde:** goldene Glitzerkugel (Wunderstein); **Visualisierung des Gelernten:** Blauer Engel, der für alle sichtbar an einer Schnur aufgehängt wird.

Donnerstag: Das Fairtrade-Siegel



- **Einstieg:** Rätsel - die Kinder haben die Augen verbunden und bekommen verschiedene Schokoladensorten zum Probieren; mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation mit diversen Bildern wird den Kindern anschaulich vermittelt, wo Kakaobohnen wachsen, wie und von wem sie geerntet werden und wie sie danach gelagert werden;
- **Schokoladen-Parkour:** den Kindern wird anhand des kindertypischen Produkts Schokolade Herstellung, Vermarktung und Konsum eines Produktes veranschaulicht; die Kinder durchlaufen einen Schokoladen-Parkour; dort werden die einzelnen Produktionsschritte der Schokoladenherstellung mit Hilfe von Stationskarten und Schälchen mit Kakaobestandteilen und anderen Zutaten dargestellt, die Kinder dürfen Kakaobohnen in die Hand nehmen, testen, wie sich Kakaobutter anfühlt, und Kakaopulver probieren;
- **Geschichte von Naki:** die Kinder werden dazu angehalten, über den Preis einer Tafel Schokolade nachzudenken und zu schätzen, wie viel von diesem Geld tatsächlich an die Kakaobauern gezahlt wird; es wird ein Brief vorgelesen, der das Leben von Naki, einem Mädchen aus einer Kakaobauernfamilie schildert; er bietet den Ausgangspunkt eines Vergleichs zum eigenen Alltag; die Kinder stellen fest, dass Naki hart arbeiten muss und den Kakaobauern oftmals kein fairer Lohn bezahlt wird; das Fairtrade-Siegel wird als Möglichkeit aufgezeigt, Naki und ihrer Familie zu helfen; dabei wird den Kindern erklärt, dass die Schokoladenfabriken den Kakaobauern mehr Geld für ihre Ernte zahlen müssen, die Schokolade dadurch zwar teurer wird, aber das ein fairer Preis ist;
- **Besuch im Weltladen:** hier erfahren die Kinder, was ein Weltladen ist und welche Produkte dort geführt werden; dabei kann insbesondere auf Kakao-Produkte und Spielsachen eingegangen werden, da diese an die kindliche Erfahrungswelt anknüpfen; die Kinder dürfen sich danach eigenständig im Weltladen umschauen; gemeinsam wird fair gehandelte Trinkschokolade für die Pause gekauft;
- **Erzählstein für die Reflexionsrunde:** Kakaobohne; **Visualisierung des Gelernten:** Fairtrade-Siegel, das für alle sichtbar an einer Schnur aufgehängt wird.

Freitag: Das Bio-Siegel

- **Einstieg:** Eierlauf-Spiel als Hinführung zum Thema Bio-Haltung; die Kinder bekommen gruppenweise verschiedene Eierschachteln (Bio-Haltung, Freilandhaltung, Bodenhaltung) zugeteilt und müssen schnellstmöglich mit einem Löffel Eier auf einer vorgegebenen Strecke transportieren; danach sollen sich die Kinder im Rahmen einer Phantasiereise in die Lage eines Huhns in Bodenhaltung hineinfühlen; es sollen Mitgefühl und Betroffenheit als emotionale Fähigkeiten



ten entwickelt werden; die Kinder sollen beschreiben, wie sie sich gefühlt haben und werden so auf die Problematik der artgerechten Tierhaltung aufmerksam gemacht

- **Hühnerhaltung:** die Kinder bekommen den Auftrag, den Schachteln aus dem vorhergehenden Spiel jeweils ein passendes Bild mit Hühnern und ein passendes Bild mit Futter zuzuordnen; sie sollen zum Beispiel entscheiden, ob zur Bodenhaltung-Schachtel ein Bild mit freilaufenden Hühnern oder mit eingesperrten Hühner gehört; außerdem müssen sie festlegen, wie die Hühner gefüttert werden: sie müssen sich zwischen einem Bild mit gesunden Körnern und einem Bild mit Medikamenten entscheiden; es wird so versucht, den Kindern anschauliche zu vermitteln, dass es in Deutschland drei verschiedene Haltungsformen gibt, von denen Bio-Haltung die nachhaltigste Alternative ist; das Bio-Siegel wird explizit als ein Siegel vorgestellt, das für artgerechte Haltung steht und garantiert, dass die Hühner ausschließlich gesundes Futter bekommen
- **Eierdetektive:** danach werden den Kindern Plastik-Eier ausgeteilt, auf denen ein Zahlencode aufgedruckt ist; als Eierdetektive sollen die Kinder unter Zuhilfenahme eines Arbeitsblattes selbst herausfinden, wo diese Eier herkommen und ob sie von Hühnern aus Bio-Haltung stammen
- **Bio-Obst und Gemüse:** spielerisch und handlungsorientiert wird den Kindern vermittelt, dass Obst aus ökologischem Anbau die nachhaltigste Alternative ist, weil keine Pestizide verwendet werden, die schädlich für Schmetterlinge, Würmer und andere Tiere sind; außerdem wird darauf eingegangen, dass Bio-Obst insbesondere dann gut ist, wenn es aus der Region kommt und es erntefrisch gekauft werden kann; hier sollen die Kinder auf die drei Eigenschaften *bio-regional-saisonal* aufmerksam gemacht werden; beim anschließenden Obstsalat-Spiel liegt der Fokus auf regionalem Obst; die Kinder sollen hier verschiedene regionale Obstsorten kennenlernen und danach auch die Möglichkeit erhalten, regionales, saisonales Bio-Obst (Stachelbeeren, Pflaumen etc.) zu probieren
- **Erzählstein für die Reflexionsrunde:** Plastik-Ei; **Visualisierung des Gelernten:** Bio-Siegel, das für alle sichtbar an einer Schnur aufgehängt wird
- **Abschluss der Ferienwoche:** Tierkontakt mit einer Vogelspinne (alle Tiere sind schützenswert, auch die Vogelspinne!) und Testen des angeeigneten Wissens mit Hilfe des Würfelspiels *Bist du fit für die Zukunft?*; zum Schluss bekommt jedes Kind eine Urkunde (*Nachhaltigkeits-Diplom*).

Medien:

- **Farbfilm GmbH (2009):** Plastic Planet. Dokumentarfilm. Regie: Werner Boote. Laufzeit: 95 min. (DVD)
- **Pfister, Markus (2004):** Mats und die Wundersteine. NordSüd Verlag. (Bilderbuch)
- **Sphenisco (o.J.):** Pinguin Pepe in Not. Lehrfilm. Regie: Gabriele und Werner Knauf. Laufzeit: 16 min. (DVD) (erhältlich bei der Zooschule Landau oder bei Sphenisco)
- **Universum Film GmbH. (2009):** Unsere Erde. Dokumentarfilm. Regie: Mark Linfield. Laufzeit: 95 min. (DVD)
- **Welthaus Bielefeld e.V. (2009):** Schoko-Expedition zu Naki nach Ghana. Bielefeld. (Bildungsbag; Broschüre, DVD, Bildkarten, Schälchen mit Kakobestandteilen etc.)
- **Zooschule Landau (Hrsg.) (2010):** Komm, mach mit, auf dich kommt's an! Kinder-Agenda Pfalz (Band 1 und 2). „Fit für die Zukunft“. Landau. (Mitmachbuch für Grundschul Kinder)
- **Zooschule Landau (2012):** Bist du fit für die Zukunft?-Würfelspiel (kann von der Zooschule ausgeliehen werden)

Internetadressen:

- www.bmu.de (Homepage des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorschutz)
- www.leuchtpool.de (Stichwort: Veröffentlichungen)
- www.greenpeace.de
- www.wwf.de
- www.transfer-21.de (Stichwort: Materialien)
- www.zooschule-landau.de (Stichwort: BNE)